

VORWORT

Mit **Italienisch ohne Mühe heute** stellen wir Ihnen eine **aktuelle** und „gesprochene“ Sprache vor, d. h., die Sprache, die heute wirklich von den Italienern in den verschiedensten Situationen des täglichen Lebens benutzt wird: nach einer Auskunft fragen oder etwas kaufen, telefonieren und zum Arzt gehen ... und warum nicht eine Wohnung oder eine Arbeit suchen?

Indem wir Sie in die **Grundstrukturen** des Italienischen und in das wesentliche **Vokabular** einführen, versuchen wir, Ihnen Elemente der **Kultur** zu vermitteln, die eine erste Annäherung an das heutige italienische Leben darstellen. Wir haben dabei den angenehmen und natürlichen Rhythmus der **Assimil-Methode** berücksichtigt.

Das vorliegende Lehrwerk richtet sich an Personen, für die das Italienische noch eine völlig unbekannte Sprache ist, aber auch an Personen, die bereits über ein wenig Italienischkenntnisse verfügen, sich jedoch einen Fortgeschrittenenkurs nicht zutrauen und Ihre Kenntnisse gerne etwas auffrischen möchten. Es vermittelt in 105 Lektionen modernes und lebensnahes Italienisch. Insgesamt umfaßt der Wortschatz, den Sie in diesem Kurs erlernen, ca. 3.000 Vokabeln.

Die Voraussetzung für Ihren Lernerfolg ist die Regelmäßigkeit, mit der Sie lernen. Widmen Sie der italienischen Sprache täglich ca. 15-20 Minuten. Haben Sie einmal wenig Zeit, so vermindern Sie die Lerndosis lieber, als daß Sie sie ganz streichen. Sie müssen nicht pro Tag eine Lektion durcharbeiten, sondern können eine Lektion auf zwei oder drei Tage verteilen. Lernen Sie nicht „zwischen Tür und Angel“ oder wenn Sie unter Streß stehen oder zu müde sind. Wählen Sie zum Lernen einen Ort und eine Tageszeit, der/die auf Ihre Lerngewohnheiten abgestimmt ist.

Lesen Sie auf jeden Fall die Einleitung, vor allem die Erläuterungen zur Aussprache. Beides ist eine wichtige Ergänzung zu den Tonaufnahmen. Außerdem wird hier beschrieben, wie Sie die vereinfachte Lautschrift lesen. Vor allem in den ersten Tagen Ihres Studiums sollten Sie sich die Liste der Laute möglichst täglich ansehen und die Laute laut und deutlich nachsprechen.

HINWEISE ZUR VERWENDUNG DIESES BUCHES

Passive und aktive Phase

Wie alle Assimil-Kurse gliedert sich auch dieser Kurs in eine passive und eine aktive Phase (auch „2. Welle“). Bis Lektion 49 lernen Sie zunächst passiv, d. h. Sie sollen nur verstehen, was Sie lesen und hören. Hören Sie möglichst oft die Aufnahmen an, trainieren Sie die Aussprache, lesen Sie die Anmerkungen und absolvieren Sie die Übungen. In dieser Phase bilden Sie noch keine eigenen Sätze, sondern sammeln lediglich passiv Wortschatz an.

Mit Lektion 50 beginnt die aktive Phase oder „2. Welle“. Sie finden nun am Ende jeder Lektion den Hinweis „Zweite Welle“, gefolgt von einer Lektionsnummer. Nachdem Sie eine Lektion wie gewohnt studiert haben, gehen Sie zurück zu der angegebenen Lektion und arbeiten diese aktiv durch, d. h. Sie sollen den deutschen Dialog auf der rechten Buchseite auf Italienisch formulieren, wobei Sie die linke Buchseite zudecken. Dies üben und wiederholen Sie so lange, bis Sie den Text korrekt in die Fremdsprache übersetzen können.

AUFBAU DER LEKTIONEN

A. Lektionstext

Auf jeder linken Buchseite finden Sie den fremdsprachigen Lektionstext, auf der gegenüberliegenden Buchseite die deutsche Übersetzung, die eine sinngemäße Übersetzung ist. Um Ihnen vor allem am Anfang das Verständnis zu erleichtern, finden Sie in den Sätzen, in denen es nötig ist, auch die wörtliche Übersetzung einzelner Wörter oder Satzteile in runden Klammern (...). Dagegen sind Satzteile oder Ausdrücke im Deutschen, die im italienischen Text nicht vorhanden sind, jedoch für das Verständnis oder für die syntaktische Korrektheit des Deutschen wichtig sind, mit eckigen Klammern versehen [...]. Einkreiselte Zahlen am Satzende im italienischen Dialog verweisen auf die Anmerkungen (siehe Punkt C.).

B. Vereinfachte Lautschrift (PRONUNCIA)

Unter dem Lektionstext finden Sie einen mit PRONUNCIA („Aussprache“) überschriebenen Absatz, der den Lektionstext in vereinfachter Lautschrift wiedergibt. Hierbei handelt es sich nicht um die

internationale Lautschrift, sondern eine speziell von ASSIMIL entwickelte Phonetik, die Ihnen die Aussprache des Italienischen erleichtern soll. Betonte Silben sind fett gedruckt. Bis Lektion 6 wird jeweils der gesamte Dialog in vereinfachter Lautschrift wiedergegeben, ab Lektion 8 nur noch die neuen Wörter und Wörter mit schwieriger Aussprache. Wie Sie die Phonetik lesen, wird in der vorliegenden Einleitung erläutert.

C. Anmerkungen

Eingekreiste Zahlen im italienischen Lektionstext verweisen auf die Anmerkungen, die grundsätzlich auf der gleichen Buchdoppelseite zu finden sind. Das erspart Ihnen umständliches Hin- und Herbättern. Die Anmerkungen enthalten in Kürze wichtige Informationen zum Verständnis des jeweiligen Satzes, eines Satzteils oder eines Wortes bzw. deren Grammatik, ergänzenden Wortschatz, Synonyme und Antonyme zu bestimmten Wörtern und gelegentlich landeskundliche Details.

D. Verständnisübung mit Lösung

Die 1. Übung jeder Lektion ist eine aus wenigen italienischen Sätzen bestehende Verständnisübung, in der das Vokabular der aktuellen Lektion und auch der letzten Lektionen wieder aufgegriffen und in einen anderen Kontext eingebettet wird. Anhand dieser Übung können Sie feststellen, ob Sie den bisher gelernten Wortschatz verstanden und assimiliert haben. Die Lösung dieser Übung finden Sie in Form der deutschen Übersetzung der Übungssätze auf der gegenüberliegenden rechten Buchseite.

E. Lückentextübung mit Lösung

Die 2. Übung jeder Lektion ist eine Lückentextübung, die ebenfalls auf dem bislang erlernten Vokabular basiert. Hier sollen Sie auf der Grundlage der angegebenen deutschen Sätze in die italienischen Sätze fehlende Wörter einsetzen. Die „Lücken“ werden durch Punkte dargestellt, wobei jeder Punkt für einen Buchstaben steht (das im Italienischen häufige Apostroph bleibt jedoch als Apostroph stehen!). Die Lösung zu dieser Übung, d. h. die fehlenden Wörter, die Sie einsetzen müssen, finden Sie wieder auf der gegenüberliegenden rechten Buchseite.

F. Wiederholungslektionen

Jede 7. Lektion ist eine Wiederholungslektion. Hier wird in systematischer Form die Grammatik der vergangenen sechs Lektionen wiederholt, vertieft und anhand von Beispielen erläutert. In diesen Lektionen finden Sie u. a. auch Konjugations- und Wortschatzlisten, die Sie vielleicht in den Lektionen vermißt haben.

G. Motivationshinweise

Hin und wieder finden Sie kleine Absätze in Kursivschrift, die dazu dienen sollen, Sie zu ermuntern und zu motivieren, Sie also sozusagen „bei Laune zu halten“. Sie enthalten auch wichtige Tipps für das effektive Lernen und für Situationen, in denen Sie auf Schwierigkeiten stoßen oder in denen Sie sich demotiviert fühlen.

H. Illustrationen

Schenken Sie schließlich auch unseren mit viel Liebe gemachten Illustrationen ein bißchen Aufmerksamkeit. Jede Karikatur dreht sich um einen Satz aus der jeweiligen Lektion. Vielleicht helfen Ihnen die Illustrationen, sich bestimmte Wendungen oder Ausdrücke besser zu merken, weil Sie sie dann mit einem Bild bzw. einer Situation verbinden können.

I. Die Aufnahmen

Sie können zwar auch mit dem Buch alleine lernen, wir empfehlen Ihnen dennoch dringend, die Tonaufnahmen (vier Ton-Cassetten oder vier Audio-CDs) zu erwerben. Sie enthalten sämtliche italienischen Lektionstexte und Verständnisübungen. Professionelle Sprecherinnen und Sprecher gewährleisten eine hohe Authentizität in Aussprache, Betonung und Satzmelodie. Die Wiederholungslektionen sind nicht auf den Aufnahmen enthalten.

Arbeitsweise

1. Hören Sie sich zunächst die Lektion mehrmals hintereinander auf den Tonaufnahmen an, und vergleichen Sie die Aussprache mit der vereinfachten Lautschrift unter dem Lektionstext.
2. Hören Sie sich dann die Aufnahme erneut an, und lesen Sie den italienischen Dialog Satz für Satz laut mit, wobei Sie versuchen sollten, der Aussprache des Sprechers möglichst nahe zu kommen. Lesen Sie auch die Übersetzung auf der rechten Seite.
3. Lesen Sie die Anmerkung zu jedem Satz, zu dem eine Anmerkung vorliegt.
4. Hören Sie sich am Ende die Lektion noch einmal komplett auf den Tonaufnahmen an.
5. Lesen Sie jeden Satz so oft laut, bis Sie ihn wiederholen können, ohne ins Buch zu sehen.
6. Hören Sie sich die Lektion noch einmal komplett an.
7. Wenn Sie den gesamten Lektionstext verstanden, die Aussprache geübt und die Anmerkungen gelesen haben, absolvieren Sie die Verständnisübung.
8. Arbeiten Sie anschließend, am besten schriftlich, die Lückentextübung durch, natürlich ohne zwischendurch auf die Lösung zu sehen!
9. Gehen Sie erst dann zur nächsten Lektion über, wenn Ihnen die aktuelle Lektion keinerlei Schwierigkeiten mehr bereitet!

DIE AUSSPRACHE DES ITALIENISCHEN

„Das Italienische ist eine Sprache, die singt.“ Wie oft haben Sie das schon gehört oder sogar selbst gesagt? Und es ist in der Tat wahr. Aber woher kommt diese Musikalität, die der italienischen Sprache eigen ist? Hauptsächlich von der Betonung und vom Tonfall des Satzes. Der angenehme Klang rührt aber auch vom großen Anteil der Vokale im Verhältnis zu den Konsonanten her.

Die Betonung

Sagen wir zuerst einmal, die **Betonung** kann im Italienischen auf jeder Silbe eines Wortes liegen. Meist liegt sie auf der vorletzten Silbe, wie in den Wörtern **settimana** „Woche“, **parola** „Wort“, **pianista** „Pianist“. Es gibt Wörter, bei denen die Betonung auf der drittletzten Silbe liegt, wie **stupido** „dumm“, **difficile** „schwierig“. Es gibt auch einige – allerdings sehr wenige –, bei denen die Betonung auf der viertletzten Silbe liegt, wie **meritano** „sie verdienen“. Und schließlich gibt es Wörter, bei denen die Betonung auf der letzten Silbe liegt, wie **caffè** „Kaffee“, **novità** „Neuigkeit“, und nur dann ist die Betonung durch den Akzent im Schriftbild gekennzeichnet.

In der Lautschrift bezeichnet die **fettgedruckte Silbe** immer die **betonte Silbe**.

Es bleibt noch zu sagen, daß all die „kleinen Wörter“ (Geschlechtswörter, Verhältniswörter, persönliche Fürwörter, Bindewörter) so ausgesprochen werden müssen, als bildeten sie ein einziges Wort mit demjenigen, das ihnen folgt. So sprechen Sie z. B. **il telefono** aus, als wäre es [*ilteläfono*] „das Telefon“, und **della casa** „vom Haus, des Hauses“ so, als hätten wir [*dällakasa*]. In der vereinfachten Lautschrift erinnern wir Sie durch einen Bindestrich daran, und zwar durchgehend in den ersten sechs Lektionen, und ab und zu in den folgenden. Aus demselben Grund finden Sie die Wörter, die durch ein Apostroph voneinander getrennt sind, so geschrieben, als beständen sie aus einem Wort; so wird z. B. **l'amore** „die Liebe“ in der vereinfachten Lautschrift [*lamore*] geschrieben.

Der Tonfall des Satzes

Das zweite Element, das dem italienischen Satz seinen eigentümlichen Rhythmus gibt, ist der **Tonfall des Satzes**, d. h., es sind die Wörter, die im Satz stärker hervortreten als andere.

Nehmen wir ein Beispiel: **Quando parti per Milano?** Man spricht diesen Satz folgendermaßen aus:

Quando parti per Milano?

[*kuando parti pār-milano*]

„Wann fährst du nach Mailand?“

wobei man in Wirklichkeit nur zwei Betonungen setzt, und indem man – noch einmal – die anderen Wörter so ausspricht, als bildeten sie ein einziges Wort mit demjenigen, das ihnen folgt. Am Ende dieser Lektion finden Sie zahlreiche Beispiele dessen, was wir Ihnen gerade gesagt haben. Diese Beispiele sind auch auf den Tonaufnahmen enthalten.

Aber vor allem darf man nicht vergessen, daß ein wesentliches Element jeder Sprache die **Satzmelodie** ist. Jede Sprache hat ihre eigene Satzmelodie: Die des Italienischen ist weder die des Deutschen noch die des Englischen oder die des Französischen, und es ist ebenso wichtig, sie zu respektieren, wie die einzelnen Laute richtig auszusprechen. Dafür können wir Ihnen nur empfehlen, die Aufnahmen sorgfältig anzuhören und sich zu bemühen, die Satzmelodie und den Rhythmus des italienischen Satzes so getreu wie möglich nachzuahmen.

Was die Laute des Italienischen betrifft, so stellen diese keine großen Schwierigkeiten bezüglich ihrer Schreibweise dar. Hier haben Sie einige „Schlüssel“ zu ihrer Aussprache.

Der Klang der Vokale (Selbstlaute)

Zunächst einmal: Ein Laut wird immer so geschrieben, wie er gesprochen wird, und umgekehrt. Der Klang eines Vokals ändert sich nie, selbst dann nicht, wenn ihm ein anderer Vokal folgt: Der eine wie der andere behält seinen Klang bei, und zwei aufeinanderfolgende Vokale werden nie zu einem einzigen Laut. So wird z. B. das Wort **Europa**, dessen Diphthong (Doppellaut) **eu** im Deutschen wie [oɪ] ausgesprochen wird, italienisch [e-u] ausgesprochen. Der Diphthong **ei**, z. B. in **sei** „du bist“, wird nicht – wie im Deutschen – [aɪ] (z. B. in „Eimer“), sondern [e-i] ausgesprochen. Das heißt also, die beiden Laute eines Diphthongs werden nacheinander so ausgesprochen, als ständen sie einzeln, wobei jedoch sehr darauf zu achten ist, daß der Übergang vom ersten zum zweiten Laut „nahtlos“ erfolgt, ohne daß die Stimme vor dem zweiten Laut neu ansetzt.

Die Vokale **e** und **o** können einen offenen oder einen geschlossenen Klang haben, dies wird jedoch nicht durch das geschriebene Wort angezeigt. Achtung: Das Akzentzeichen auf einem **e** oder **a** am Ende eines Wortes, wie z. B. in **caffè** oder **novità** kennzeichnet ausschließlich die Betonung.

Das Wort **verde** „grün“ kann in Rom [*werdé*] und in Mailand [*wärdé*] ausgesprochen werden, ohne daß es Verständnisschwierigkeiten gäbe. Ebenso wird das Wort **buono** „gut“ in Rom mit einem offenen **o** (wie in „Bottich“) und Neapel mit einem geschlossenen **o** (wie in „Boot“) ausgesprochen.

In der vereinfachten Lautschrift zeigen wir Ihnen immer die Standard-Aussprache, d. h., die „des Fernsehens“. Das auslautende **e** – dargestellt durch [é] – wird so ausgesprochen wie das auslautende **e** in „Ende“.

Die Konsonanten (Mitlaute) und Konsonantengruppen

Das **h** wird nicht ausgesprochen: Es ist nur ein Zeichen, das man nach einem **c** oder einem **g**, dem ein **e** oder ein **i** folgt, einsetzt, wie z. B. in den Wörtern **chi** „wer“, ausgesprochen [ki]; **che** „was“, ausgesprochen [ke]; **ghirlanda** „Girlande“, ausgesprochen [gírlanda]; Spaghetti, ausgesprochen [βpagátti].

In diesem Fall haben das **c** und das **g** einen harten Klang, der identisch ist mit dem in Wörtern wie **casa** „Haus“, ausgesprochen [kasa]; **vagone** „Waggon“, ausgesprochen [wagóné]; **curioso** „neugierig“, ausgesprochen [kúrioso], also immer dann, wenn ihnen ein **a**, **o** oder **u** folgt.

Wenn dagegen kein **h** steht, werden das **c** und das **g** vor einem **e** oder einem **i** wie [tʃ] (wie in „Matsch“) bzw. [dʃ] (wie in „Dschungel“) ausgesprochen, z. B. wie in den Wörtern **certo** „sicher“, ausgesprochen [tʃhárto], und **giro** „Drehung“ ausgesprochen [dʃhíro].

Folgt der Lautgruppe **ci** oder **gi** ein weiterer Vokal, so wird das **i** nicht ausgesprochen: **ciao** „hallo“, ausgesprochen [tʃháo]; **buongiorno** „guten Tag“, ausgesprochen [buondschtʃhórno]; **giusto** „richtig“, ausgesprochen [dʃchtʃhústo].

Die Lautgruppe **sc** wird [βk] ausgesprochen, wenn ihr ein **a**, **o** oder **u** folgt, wie in den Wörtern **scompartimento** „Abteil“, ausgesprochen [βkɔmpartiménto]; **scatola** „Schachtel“, ausgesprochen [βkátola]; **scuro** „finster“, ausgesprochen [βkúro]. Dagegen wird diese

Lautgruppe wie [sch] in „Schule“ ausgesprochen, wenn ihr ein e oder ein i folgt, wie in den Wörtern **scende** „er geht hinunter“, ausgesprochen [schändé], und **sci** „Ski“, ausgesprochen [schí].

Folgt der Lautgruppe **sci** ein weiterer Vokal, wird das i nicht ausgesprochen: **sciopero** „Streik“, ausgesprochen [schopero], **scialle** „Schal“, ausgesprochen [schallé].

Dem **q** folgt immer ein **u** und ein weiterer Vokal. Beide Vokale werden wie folgt ausgesprochen: **quinto** „fünfter“, ausgesprochen [kuínto]; **quale** „welcher“, ausgesprochen [kualé].

Die Lautgruppe **gl** wird ausgesprochen wie im Deutschen, wenn ihr **a**, **o** oder **u** folgt: **gloria** „Ruhm“, **globo** „Kugel“, **inglese** „englisch“. Folgt ihr ein **i**, wird es ähnlich ausgesprochen, wie das weiche l in „Familie“; in der Darstellung der Aussprache finden Sie es als [ʃ] wieder, z. B. **figli** „Kinder“, ausgesprochen [filʃi]; **scegli** „du wählst aus“, ausgesprochen [schäʃi].

Noch einmal: Um all dies richtig nachzuahmen, empfehlen wir Ihnen, sich die Tonaufnahmen gut anzuhören. Achtung: Folgt der Gruppe **gli** ein weiterer Vokal, hört man das **i** kaum (es dient hier sozusagen nur dazu, den weichen Klang zu erzeugen): **aglio** „Knoblauch“, ausgesprochen [aljo]; **famiglia** „Familie“, ausgesprochen [famija].

Eine Ausnahme von dieser Regel stellt eine ganz kleine Anzahl von Lehnwörtern dar, bei denen die Gruppe **gli** nicht weich ausgesprochen wird: **glicerina** „Glyzerin“, **glicemia** „Glykämie“, **glicine** „Glyzinie“.

Die doppelten Konsonanten

Sie werden anders ausgesprochen als die einfachen Konsonanten. Dieser Unterschied ist um so wichtiger, als er oft einen Bedeutungsunterschied erzeugt: **polo** „Pol“ und **pollo** „Huhn“; **pena** „Mühe“ und **penna** „Schreibstift“; **casa** „Haus“ und **cassa** „Kasse“ sind nur einige Beispiele.

Um Sie daran zu erinnern, die Aussprache der doppelten Konsonanten hervorzuheben, werden Sie in der vereinfachten Lautschrift auch zwei Konsonanten vorfinden: [pollo], [pánna], [kassa].

Und nun eine Reihe von Sätzen, die Sie nicht lernen, sondern nur anhören und mehrmals wiederholen sollen, wobei Sie versuchen sollten, den Rhythmus und die Satzmelodie „herauszuhören“. Das Anhören der Tonaufnahmen ist selbstverständlich unerlässlich, aber

die über die Sätze gesetzten Linien – die Sie später in der vereinfachten Lautschrift nicht mehr vorfinden werden – kennzeichnen die Betonung der Sätze, also die Wörter selbst, auf denen die Stimme verweilt. Eine hochgezogene Linie weist darauf hin, daß auch die Stimme selbst angehoben wird. Beachten Sie in diesem Zusammenhang vor allem die Fragesätze.

Die italienischen Stimmen, die Sie auf den Aufnahmen hören, sind frei aus verschiedenen Regionen Italiens ausgewählt worden, obwohl die vereinfachte Lautschrift, die wir Ihnen angeben, die „Standard-Aussprache“ des italienischen Fernsehens ist.

Che bella giornata!

[ke-bälla dsch^ornata]

„Was für ein schöner Tag!“

Studia l'italiano anche Lei?

[ʃtudia-litaljano-anké-läi]

„Lernen auch Sie Italienisch?“

Com'è buono questo caffè!

[komä-buono kuäßto-kaffä]

„Wie gut dieser Kaffee ist!“

Che noia! Non ho niente da fare!

[ke-noja, non-o-njänté da-faré]

„Wie langweilig! Ich habe nichts zu tun!“

Che cosa fai di bello?

[ke-kosa fai-di-bällo]

„Was machst du Schönes?“

Vado a casa di Lucia.

[wado a-kasa di-lutschia]

„Ich gehe zu Lucia.“

Che persona simpatica!

[ke-pärßona ßimpatika]

„Was für ein sympathischer Mensch!“

Qual'è la Sua professione?

[kualä la-ßua profäßjoné]

„Was ist Ihr Beruf?“

Sono già le undici!

[ßono-dsch^a le-unditschi]

„Es ist schon elf Uhr!“

Ma che dici? Non capisco niente!

[ma-ke-ditschi, non-kapißko njänté]

„Aber was sagst du? Ich verstehe nichts!“

È tanto tempo che non ci vediamo!

[ä-tanto-tämpo ke-non-tschi-wedjamo]

„Wir haben uns schon so lange nicht mehr gesehen!“

L'hai visto anche tu?

[lai-wißto anké-tu]

„Hast du es auch gesehen?“

Mi piacerebbe tanto tornare in Italia!

[mi-piatscheräbbé-tanto tornaré in-italia]

„Ich würde so gern wieder nach Italien fahren!“

Non ho nessun impegno.

[non-o neßßun-impänjo]

„Ich habe keine Verpflichtung.“

Andiamo a cena insieme?

[andjamo a-tschena inßjämé]

„Gehen wir zusammen zu Abend essen?“

C'è un tabaccaio da queste parti?

[tschä-un-tabakkaio da-kuäßte-parti]

„Gibt es in dieser Gegend einen Tabakwarenhändler?“

Ho proprio voglia di fare un bel viaggio!

[o-proprio wollja di-fare un-bäl-wiadsch^o]

„Ich habe wirklich Lust, eine schöne Reise zu machen!“